

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

International Management B.A. Spanisch

Fächerkombination (falls BABW)

–

Gastland

Rennes, Frankreich

Gasthochschule

Rennes School of Business

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe2021

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

So bald feststand, wohin mein Auslandssemester gehen würde, habe ich, bzw. wir, da ich mit meiner Freundin zusammen nach Rennes fahren konnte, mit den Vorbereitungen angefangen. Das Wichtigste hierbei ist, dass man frühzeitig anfängt. Wir haben später von anderen Studierenden in Rennes gehört, dass die keine Wohnung mehr bekommen haben oder nur sehr teuer. Das rechtzeitige Suchen einer Wohnung ist also Gold wert. Für mich war noch ganz entscheidend, was mit meiner Wohnung hier in Flensburg passieren sollte, diese musste ich kündigen. Also neben den Versicherungen, der Wohnung und anderer Dinge für und in Frankreich, muss man sich auch noch um diverse Dinge zu Hause kümmern (Nachsendeantrag, Handyverträge etc.). Wichtig für meine Vorbereitung was zu dem die Fahrt dahin. Ich wusste, dass je später man Tickets für Züge bucht, desto teurer werden diese. Eine Auslandsrankenversicherung brauchte ich nicht, da meine „normale“ Frankreich miteinschloss. Ich habe auch angefangen wieder mir einige Französisch-Vokabeln anzugucken, denn mein Unterricht in der Schule war dann doch schon etwas her (und die Franzosen mögen kein Englisch...). Das Gute war, dass ich mit meiner Freundin zusammenfahren konnte und wir so die manchmal sehr stressige Vorbereitungszeit zusammen durchstehen konnte. Wir konnten uns so absprechen und die notwendigen Sachen aufteilen, welche wir mitnehmen wollten. Ich habe auch schon frühzeitig einen Karton in meiner Wohnung gehabt, wo ich Sachen für Frankreich bereits reingeworfen hatte. Entweder, weil ich sie extra dafür gekauft hatte oder sie nicht vergessen wollte.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Der wichtigste Tipp, den ich hier geben kann ist: Nehmt an den Einführungsveranstaltungen teil. Ich weiß ganz genau, dass man manchmal darauf keine Lust hat oder auch Angst vielleicht, aber sobald ihr dann da seid, ergeben sich oft Gespräche von selbst und am nächsten Termin kennt ihr schon jemanden. Ich will euch nichts vormachen, es läuft nicht immer super und manchmal sind die Veranstaltungen auch blöd, aber gehen könnt ihr dann immer noch, aber ihr habt es

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

wenigstens versucht. Auch solltet ihr Menschen ansprechen. Ich hatte das Glück, dass ich nie allein war, aber manche sind es und die sind genauso nervös oder ängstlich, wie ihr es seid. Die werden euch dankbar sein, dass ihr den ersten Schritt macht - quasi wie bei Dates... Wir haben immer versucht mit Leuten ins Gespräch zu kommen und manchmal liegt man nicht auf einer Wellenlänge, aber manchmal findet man auch sehr gute Freunde - eine mit der ich mich dort sehr gut verstanden habe, hat mir zu meinem Geburtstag hier in Deutschland, Essen aus ihrer Heimat geschickt. Ein weiterer Tipp, den ich euch geben kann, ist der, dass auch kurze Treffen Spaß machen. Ihr habt keine Lust den ganzen Tag was zu machen? Dann trifft euch nochmal kurz zum Essen oder auf ein Bier, danach fühlt sich das Netflix gucken zu Hause viel besser an.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe die Uni in Rennes gewählt, weil sie komplett in Englisch unterrichtet hat. Französisch jedoch braucht man in nahezu allen anderen Bereichen außerhalb der Universität. Ob nun beim Bestellen im Restaurant oder im Museum, vor allem in Frankreich kommt ihr um ein Grundvokabular nicht herum. Ich konnte bereits noch aus der Schulzeit die Grundvokabeln und habe vor der Abreise noch versucht diese auszubauen. Allerdings war die Zeit so stressig, dass ich dazu nur selten kam. Ich kann euch nur empfehlen den von der Uni angebotenen Sprachkurs zu besuchen und euch wenigstens ein bisschen vorzubereiten. Nichts ist peinlicher als vor dem Kellner zu stehen und sich nicht ausdrücken zu können (glaub es mir...).

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Die Unterrichtssprache ist Englisch, deswegen hatte ich sie auch ausgewählt. Der Unterricht ist komplett anders, als man ihn an der EUGF kennt. Bei allen Kursen die ich (oder wir) belegt hatten, gab es nicht eine klassische Vorlesung, sondern der Unterricht war viel mehr auf Interaktion und Anwendung ausgelegt. Man muss dazu sagen, dass es mitten in der Pandemie war und sich das nach dieser wieder ändern könnte. Die Klassen waren kleiner - meist so 20 Personen und es wurde viel mit Gruppenarbeiten, Präsentationen und praxisnahen Dingen gearbeitet. Wir mussten beispielsweise verschiedene Produkte entwickeln und anschließend vorstellen. Generell wurde mit echten Beispielen, Firmen und Aufgaben gearbeitet. Es wurde viel Wert daraufgelegt, dass man etwas mitnimmt, und zwar durch das Anwenden an sich. Leider waren die Abgaben für die verschiedenen Projekte

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

sowie die Klausuren alle in einem dreiwöchigen Zeitraum, was leider die Erfahrung ein wenig getrübt hat, da es dadurch sehr viel stressiger wurde. Insgesamt vom Workload über die einzelnen Veranstaltungen hätte ich mir jedoch ein wenig mehr Inhalt gewünscht. Ich finde da ist noch Luft nach oben und wir hier in Flensburg sind da mehr gewohnt. Die Gebäude an sich waren sehr modern und die Räume, die leer waren konnte man nutzen, um dort zu arbeiten oder den Online-Vorlesungen zu folgen. Insgesamt konnte man aber an der Ausstattung (Sportraum, Trader-Raum, Playstation) merken, dass es sich um eine Privatschule handelt - was definitiv seine Vorteile hat.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Ich habe insgesamt viele verschiedene Menschen kennengelernt aus vielen Nationen. Einige gute Freundschaften sind draus hervorgegangen. Vor allem habe ich eine starke Freundschaft zu einer Spanierin und einer Mexikanerin knüpfen können, welche ich auf jeden Fall nochmal besuchen werde. Aber auch Freundschaften mit anderen Nationen (Indien, Dänemark) bleiben hoffentlich bestehen. Vor allem die Offenheit und die Freundlichkeit von anderen Nationen im Vergleich zu Deutschland haben mich positiv überrascht und sehr fasziniert.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Ich war vor meinen Auslandsaufenthalt bereits einmal in Frankreich und war mit der Mentalität dort schon ein wenig vertraut. Jedoch konnte ich durch meine längere Zeit dort einige genauere Beobachtungen machen. Die Arbeitsmoral unterscheidet sich zum Beispiel sehr von der deutschen. Oft ist mir aufgefallen, dass alles ein wenig leichter und weniger ernst genommen wurde. Ich habe Frankreich nun als ein Land kennengelernt, wo die Menschen gerne das Leben genießen und die Qualität von Produkten oder Erfahrungen oft an erster Stelle steht. Das finde ich sehr beeindruckend und spannend. Jedoch weiß ich nicht, ob es für mich ein Ort zum Arbeiten wäre.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Meine Freundin und ich suchten unsere Wohnung so aus, dass wir zusammen und nah an der Uni sein konnten. Auch Lidl war nur ein paar Minuten zu Fuß entfernt. Insgesamt kann man sagen, dass egal was in Frankreich, es ist teurer als bei uns. Der Aufwand für die Uni hielt sich in der meisten Zeit so weit in Grenzen, als dass wir doch einige andere Orte sehen konnten und uns oft mit Freunden treffen konnten. Die Stadt bietet sehr viel und vor allem im Sommer in einem der Restaurants zu sitzen ist einfach klasse. Aber auch hier ist

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

es natürlich deutlich teurer als in Deutschland. Das wichtige im Bezug zur Freizeit ist, dass ihr einen guten Mix aus Lernen/Arbeiten und Freizeit finden müsst. Sonst kommt ihr auf einmal mit dem Stoff nicht mehr hinterher und seht 3 Wochen die Innenstadt nicht mehr (ich berichte da aus Erfahrung).

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Das prägnanteste Thema der Zeit war natürlich die Covid-19-Pandemie. Wie auch hier, gab es auch dort dauerhaft Demos oder Proteste und vor allem gefühlt wöchentliche Veränderungen der Richtlinien und Bestimmungen. Aber auch wenn die Politik dort eine sehr harte Linie vorgibt, scheint es die Menschen auf den Straßen nicht wirklich zu interessieren. Manchmal konnte man wirklich meinen, es gäbe diese Pandemie nicht, denn vor allem die jungen Menschen haben sich nicht darangehalten. Wer sich gerne engagiert kann an der Rennes School of Business in sogenannte Associations eintreten. Es gibt dann eine für Sport, eine für Autorennen, eine organisiert die Veranstaltungen für die neuen Studenten etc. Auch als Austauschstudent kannst du dort mit dran teilnehmen.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Abschließend kann ich sagen, dass es wirklich eine sehr schöne Zeit war und dass trotz, oder gerade wegen einiger Konflikte, man selbst auch gewachsen ist und sich weiterentwickeln konnte. Ich kann jedem der diesen Bericht bis hier hin gelesen hat nur raten es auf jeden Fall zu machen und kann dafür ein Auslandssemester an der Rennes School of Business wärmstens empfehlen.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Eines der Gebäude der Rennes School of Business. Es gibt insgesamt 4. In diesem wurde der meiste Unterricht abgehalten



Rennes ist eine sehr flache Stadt, jedoch gibt es ein paar Gebäude, welche alles überragen. Und die Aussicht von da ist einfach phänomenal.



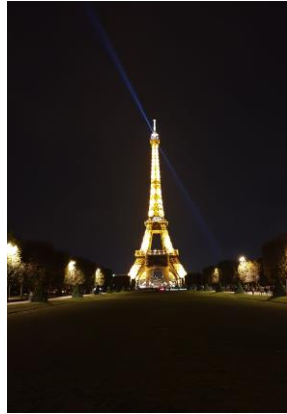
Hier ist das Rathaus zu sehen. Es befindet sich auf dem Hauptplatz und vor allem in der Weihnachtszeit ist es ein Muss. Dort gibt es dann eine Lightshow.



Die Oper befindet sich ebenfalls auf dem Hauptplatz und ist vor allem bei Nacht sehr schön beleuchtet.



Wenn ihr ein Auto habt oder euch eines mieten könnt, dann müsst ihr zum Le Mont St. Michel!



Es ist auch nicht weit bis Paris... und Paris ist immer eine Reise wert.



Eines der Dinge, die ich wirklich nicht erwartet hätte, sind die Unmengen an Churros, die man auf französischen Weihnachtsmärkten kaufen kann.



Rennes hat viele Kirchen und beeindruckende Gebäude. Von der Uni wird eine Stadtführung angeboten, an der man auf jeden Fall teilnehmen sollte.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!